Empfang mit Preisverleihung

Gautings Grüne vergeben erstmals „grünes Mühlradl" an engagierte Mitglieder

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Neujahrsempfang in Schloss Fußberg: Erstmals vergaben die Grünen auch einen Preis. FOTO: SCHUHBAUER-VON JENA

Gauting – „Der Schwanthalersaal soll den Bürgern offen stehen", findet die Grünen-Ortsvorsitzende und Bürgermeisterkandidatin Anne Franke. Der Ortsverband lud deshalb zum Neujahrsempfang ins Schloss Fußberg. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Studie „Lebensqualität in Gauting" von 2011. Zwei Marketing-Studentinnen hatten das Ergebnis ihrer Gautinger Befragung so zusammengefasst: „Unzufriedene Junge, glückliche Alte."

„Von Roth auf Grün" gehen die Signale bei der Kommunalwahl am 16. März, hofft Franke: Die Gemeinde- und Kreisrätin aus Stockdorf begrüßte unter diesem Motto auch den Grünen-Landrats-Kandidaten Bernd Pfitzner. Der 45-jährige Tutzinger habe das Zeug, um den amtierenden Landrat Karl Roth zu beerben. Dann gab's eine kleine Enttäuschung: Anders als angekündigt, erläuterten nicht die in Gauting aufgewachsenen Studentinnen Kristina Tietz und Hannah Stark die Ergebnisse ihrer am LMU-Lehrstuhl für Marketing-Forschung verfassten Master-Studie „Lebensqualität in Gauting". Stattdessen zitierte Verkehrsexperte Heinz Moser vom Grünen-Ortsvorstand aus der Arbeit.

Wie berichtet, steht „Lebensqualität" ganz oben bei den 696 repräsentativ befragten Gautingern. „Es fehlt ein zentraler Ortskern mit belebter Atmosphäre, die zum Verweilen und Bummeln einlädt", klagten die Studienteilnehmer. Unzufrieden waren sie mit der Sicherheit im Straßenverkehr, mit der Lärmbelastung und ihrem Einfluss auf politische Entscheidungen. Auch die Verwendung von Steuer-Ressourcen bekam die rote Karte. Mit Investitionen ins Erscheinungsbild etwa beim Bahnhof oder in den Ortskern und in die Gastronomie, könnte die Zufriedenheit erheblich gesteigert werden, so die Empfehlungen von Tietz und Stark. Biergarten an der Würm, Schlosscafé, Umgehungsstraße, Tempo 30, Zebrastreifen und den Bau von sicheren Radwegen schlugen sie vor. Der Bürger wolle ernst genommen werden, wünsche mehr Zugang zu Information, etwa über eine verbesserte Gemeindehomepage.

„Wir Grünen sind auf der richtigen Linie", schloss Anne Franke, die seit 1987 gegen den Autobahn-Südring kämpft. Die Lage im Grünen und nahe der Großstadt sei den Gautingern laut Studie nämlich am wichtigsten. Erstmals vergab der Ortsverband das „grüne Mühlradl". Ausgezeichnet wurden Beatrice Cosmovici für 24 Jahre Arbeit im Gautinger Gemeinderat, Bio-Bäckermeister Wigbert Cramer und Heinrich Klug: Der inzwischen pensionierte Münchener Philharmoniker war bei den Gautinger Grünen Mann der ersten Stunde.